

# NEU BAD

Magazin

www.neubadmagazin.ch  
Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten



## FÜR DIE TIERE IM TIERHEIM

### Spendenkonto

Basler Kantonalbank, 4002 Basel  
IBAN CH40 0077 0016 0506 1932 8

[www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)



**TIERSCHUTZ  
BEIDER BASEL**



## RESTAURANT PAVILLON IM SCHÜTZENMATTPARK

SEITE 3

/ AKTUELL S. 4

/ BACHLETTEN S. 17

/ BINNINGEN S. 23

/ ALLSCHWIL S. 25





# Der Herbst kann kommen!



Der Sommer hat sich in den letzten Wochen doch noch von seiner schönen Seite gezeigt. Aus diesem Grund können wir beruhigt auf den Herbst blicken. Die ersten Blätter färben sich gelb, sie fallen zu Boden, hüllen ihn in eine goldene Farbe und verbreiten eine tolle Atmosphäre. Spätestens Ende Oktober, mit dem Start der Herbstmesse, sind wir vollends in der kalten Jahreszeit angekommen.

In dieser Zeit zieht man sich gerne in seine eigenen vier Wände zurück und macht es sich mit einem guten Buch bequem. In diesem Fall möchten wir Ihnen den neuen historischen Roman von Helen Liebendörfer ans Herz legen. Er handelt von dem Schweizer Johann August Sutter, der im 19. Jahrhundert nach Amerika geflohen ist, weil er in der Schweiz zu viele Schulden hatte.

Andere sind auch Flüchtlinge, aber nicht im 19. Jahrhundert, sondern in der heutigen Zeit. Einen Blick auf die Flüchtlinge in Basel und deren Integration in unsere Gesellschaft werfen wir im Bericht über das Projekt der GGG Basel.

Mit diesen und weiteren Themen wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen des Neubadmagazins.

Stephan Rüdisühli  
Chefredaktor

Die nächste Ausgabe des Neubadmagazins erscheint am 29. November 2016

## Inhalt

### AKTUELL

MUMIEN IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM BASEL ..... 4



HANSDAMPF IN ALLEN GASSEN ..... 8

### VON A BIS Z

RUND UM DEN MENSCHEN ..... 12

### BACHLETTEN

DAS NEUBAD HAT EINEN BIO-STAR ..... 17

### BIERLAGER

..... 18



GASTFAMILIEN FÜR FLÜCHTLINGE ..... 19

### BINNINGEN

PILOT FÜR EINEN TAG SEIN ..... 23

IVB MACHT BEHINDERTE MENSCHEN MOBIL ..... 24

### ALLSCHWIL

VORHANG AUF FÜR «DIE ABDRÄITE» ..... 25

### GESUNDHEIT

HERBST ..... 26

### PHILOSOPHIE

«AUF LEISEN PFOTEN» – HERBSTGEDANKEN ..... 27

### ASTROLOGIE

WAAGE UND SKORPION ..... 28

### VERANSTALTUNGEN

DR RANZEN-EDI MEINT ..... 30

### GEWINNSPIEL

KREUZWORTRÄTSEL ..... 31

# LASSEN SIE ES SICH GUT GEHEN

## Publireportage: Restaurant Pavillon im Park

### Wir sagen Dank!

Liebe Gäste

Wir vom Restaurant Pavillon im Schützenmattpark möchten uns ganz herzlich für die zahlreichen Besuche während der Sommersaison bedanken und hoffen, dass Sie eine gute Zeit bei uns hatten. Die vielen positiven Rückmeldungen freuen uns sehr und spornen uns weiter an, Sie als Gast bei uns noch zufriedener und glücklicher zu machen.

Aus diesem Grund bleibt unser Restaurant auch während der kälteren Jahreszeit wie gewohnt von morgens bis zum Sonnenuntergang geöffnet. Von 11.30 bis 14.00 Uhr servieren wir Ihnen unser hausgemachtes Mittagessen, welches immer frisch zubereitet wird. Von italienischen Spezialitäten bis hin zu saisonalen Köstlichkeiten bieten wir Ihnen alles, was das Herz begehrt.

Darüber hinaus steht Ihnen der Pavillon auch für private Anlässe jederzeit zur Verfügung. Möchten Sie einen geschlossenen Event für einen Firmenanlass organisieren oder suchen Sie nach einer tollen Kulisse für ein spassiges, aussergewöhnliches Geburtstagsfest? Sie können sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen und wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung Ihres Festes.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre zahlreichen Besuche und begrüssen Sie gerne wieder bei uns im Restaurant Pavillon im Park. Bis zum nächsten Besuch.

Vielen Dank!

Lucio De Feo  
Restaurant Pavillon im Park

### Pavillon im Herbst



### Pavillon im Winter



## RESTAURANT PAVILLON IM PARK

**Restaurant Pavillon im Park**  
Schützenmattpark 1  
4054 Basel

### Öffnungszeiten Oktober:

Täglich von 10 Uhr  
bis Sonnenuntergang

### Öffnungszeiten November bis Februar:

Mo.–Sa. von 11 Uhr bis Sonnenuntergang  
So. von 10 Uhr bis Sonnenuntergang

### Täglich warme Küche:

11.30 bis 14 Uhr

### Betriebsferien

19.12.2016 bis 15.01.2017

www.parkpavillon.ch  
061 302 10 40

### Abonnement:

Sie wohnen ausserhalb des «Bermudavierecks» Allschwil, Binningen, Bachletten oder Neubad? Abonnieren Sie die sechs Neubadmagazin-Ausgaben für nur 24 Franken jährlich: [abonnement@neubadmagazin.ch](mailto:abonnement@neubadmagazin.ch)

### Impressum

**Herausgeber** / Friedrich Reinhardt Verlag  
Neubadmagazin,  
Postfach 1427, 4001 Basel  
061 264 64 17, [redaktion@neubadmagazin.ch](mailto:redaktion@neubadmagazin.ch)

**Geschäftsführer** / Stephan Rüdisühli

**Leitung Inserate, Administration, Abo** /  
Martina Eckenstein, 061 645 10 23,  
[m.eckenstein@neubadmagazin.ch](mailto:m.eckenstein@neubadmagazin.ch)

**Inserate** / Petra Pfisterer, 061 645 10 22,  
[p.pfisterer@neubadmagazin.ch](mailto:p.pfisterer@neubadmagazin.ch)

**Autoren** / Gabriela Berger, Ulrike Gastmann,  
Corinne Sachser, Juliette Renate Stauber,  
Elle Casano, Stephan Rüdisühli

**Fotografie** / Stephan Rüdisühli

**Lektorat** / Aaron Bertoli

**Gestaltung** / Morris Bussmann

**Auflage** / 31 000 Ex., 6x jährlich

**Verteilung** / Via DISTRIBA an alle  
Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen,  
Allschwil und Bachletten.

**Inserenten** / Das Neubadmagazin wird  
kostenlos an alle Haushalte im Gebiet

Neubad, Binningen, Allschwil und  
Bachletten verteilt. Dies ist nur dank  
Firmen und Institutionen möglich,  
die begeistert ihre Inserate platzieren.  
Danke!

**Inhalt** / Alle redaktionellen Beiträge des  
Neubadmagazins werden sorgfältig und  
nach bestem Wissen und Gewissen verfasst.  
Das Neubadmagazin übernimmt jedoch  
keinerlei Haftung oder Gewährleistung für  
die in Inseraten und/oder in Interviews  
und redaktionellen Berichterstattungen  
gemachten Aussagen von Dritten.



# MUMIEN IM NATURHISTORISCHEN

## MUSEUM BASEL **Fünfter Akt «Artissage»**

**MUMIEN**  
Rätsel der Zeit  
16.9.2016–30.4.2017



**Die Menschen streben danach zu erfahren, wie es vor hundert, tausend oder gar Millionen Jahren auf der Erde ausgesehen hat. Ein wichtiges Puzzleteil in diesem grossen Rätsel sind Mumien, die viele Informationen über längst vergangene Zeiten in sich gespeichert haben. Mit einer Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum Basel werden diese Zeitzeugen näher betrachtet und genau beschrieben.**

Bis zum 30. April 2017 werden im Naturhistorischen Museum Basel sechzig Tier- und vierzig menschliche Mumien zu sehen sein. Dabei wird nicht nur erläutert, welche Informationen man aus den Mumien gewinnen kann, sondern warum diese bis heute so gut erhalten geblieben sind. Chemische und physikalische Gegebenheiten sorgen dafür, dass der Prozess der Verwesung nicht eintritt, und stellen die Erhaltung des Körpers sicher. Das Museum verfolgt das Ziel, die Forschung für die Besucher sichtbar zu machen. Interessant ist zudem, dass an drei ausgestellten Exponaten noch immer ge-



forscht wird und weitere Erkenntnisse daraus gewonnen werden können.

### **Natürliche Mumifizierung**

Die meisten der ausgestellten Exponate sind auf natürliche Art mumifiziert und nicht durch menschliche Hand präpariert worden, wie wir dies zum Beispiel aus Erzählungen und Filmen aus dem Reich der Pharaonen kennen. Dass ein Körper in einem Gletscher über viele Jahre konserviert werden kann, dürfte für viele seit dem Finden von Ötzi geläufig sein. Aber wussten Sie, dass durch die Trockenheit des Bodens, beispielsweise durch Wüsten-

sand, ein Körper gut erhalten bleibt? Oder dass bereits ein trockener Luftzug in einem Kellergewölbe dafür sorgt, dass ein Körper für Forschungszwecke erhalten bleibt? Durch diese vielen verschiedenen Mumifizierungsmethoden ist es möglich, dass Körper überall auf der Welt erhalten geblieben sind und sich nicht nur auf einzelne Gebiete beschränken. In der Sonderausstellung werden deshalb auch Exponate zu sehen sein, die aus Afrika, Lateinamerika oder Europa stammen. Darunter befinden sich sogar Mumien aus Basel.

### **Interessante Erkenntnisse**

Durch Untersuchung von Mumien werden verschiedenste Erkenntnisse gewonnen. Beispielsweise können Informationen zum Alltag des Lebewesens gemacht werden oder man kann beurteilen, ob der Mensch oder das Tier mit einer Krankheit infiziert war. Aber auch der Fundort selber lässt verschiedene Rückschlüsse zu. Eine im Jahr 2004 in den Schweizer Bergen gefundene Gämse zeigt zum Beispiel, dass diese Tiere früher weiter verbreitet waren, als dies heute der Fall ist. Die Besuche-



rinnen und Besucher werden durch interaktive Stationen über diese Fakten informiert. Auch der zuvor erwähnte Ötzi ist als virtuelles Objekt vorhanden, über dessen Touchfläche sechzehn verschiedene, spannende Fragen beantwortet werden können. Für alle jungen

Besucher liegt ausserdem ein Mumienrätsel am Museumseingang bereit. Dieses führt die Kinder durch die Exponate der Sonderausstellung und sorgt mit spannenden Fragen für zusätzliche Unterhaltung.

## KUNSTPREIS BIENNALE PRATTELN 2017

www.biennaleprateln.ch



30. NOV 2016

ANMELDESCHLUSS

# Agenda Oktober 2016

Jeden Sonntag bietet das Naturhistorische Museum eine Sonntagsführung an. Die Führung dauert von 11 bis 14 Uhr und kann mit dem Eintritt zur Sonderausstellung besucht werden. Darüber hinaus werden diverse Sondertermine durchgeführt. Einen Überblick über alle Veranstaltungen zur Sonderausstellung finden Sie in der Agenda.

## Was?

**Mumien aus der Eiszeit: eine paläobiologische Schatztruhe**  
Mit Prof. Dr. Hervé Bocherens, Universität Tübingen.

Mithilfe eiszeitlicher Mumien können Haut, Haare, Muskeln und innere Organe von ausgestorbenen Arten geborgen werden. Dies hilft den Forschern, die Lebensweise der Mammuts, Wollnashörner oder Bisons zu verstehen. Prof. Dr. Hervé Bocherens informiert über neuste Entdeckungen zu eiszeitlichen Hundewelpen und moderne Untersuchungstechniken.

## Wann?

Donnerstag,  
6. Oktober 2016  
18.30–19.30 Uhr

## Wie viel?

Eintritt frei

## Was?

Abends in Ruhe die Sonderausstellung anschauen. Und danach den Feierabend in stimmungsvoller Baratmosphäre geniessen.

## Wann?

Donnerstag,  
6. Oktober 2016  
18–23 Uhr

## Wie viel?

Eintritt Freitag  
Getränke extra

## Was?

**Tiermumien**

Mit dem Wirbeltierpaläontologen Dr. Loïc Costeur

Wie wird die Gämse zur Gletschermumie? Was macht die Katze unter dem Bretterboden? Wieso wurden Tiere absichtlich mumifiziert? Antworten auf diese und mehr Fragen erhalten Sie von Dr. Loïc Costeur auf diesem Rundgang.

## Wann?

Samstag,  
15. Oktober 2016  
14–15 Uhr

## Wie viel?

Eintritt  
Sonderausstellung

## Was?

**Mumien-Mittag**

Neugierig, aber wenig Zeit? In dieser halbstündigen Führung erfahren Sie Wissenswertes und Überraschendes über Mumien und Mumifizierung.

## Wann?

Mittwoch,  
19. Oktober 2016  
12.15–12.45 Uhr

## Wie viel?

Eintritt  
Sonderausstellung

## Leben und Tod

Für viele Besucherinnen und Besucher kann es anfangs etwas unangenehm sein, wenn man sich während des Museumsbesuches vor einem toten Lebewesen befindet, auch wenn dieses vor vielen Jahren gelebt hatte. Neben den interessanten, wissenschaftlichen Fakten, die aus den Mumien gewonnen

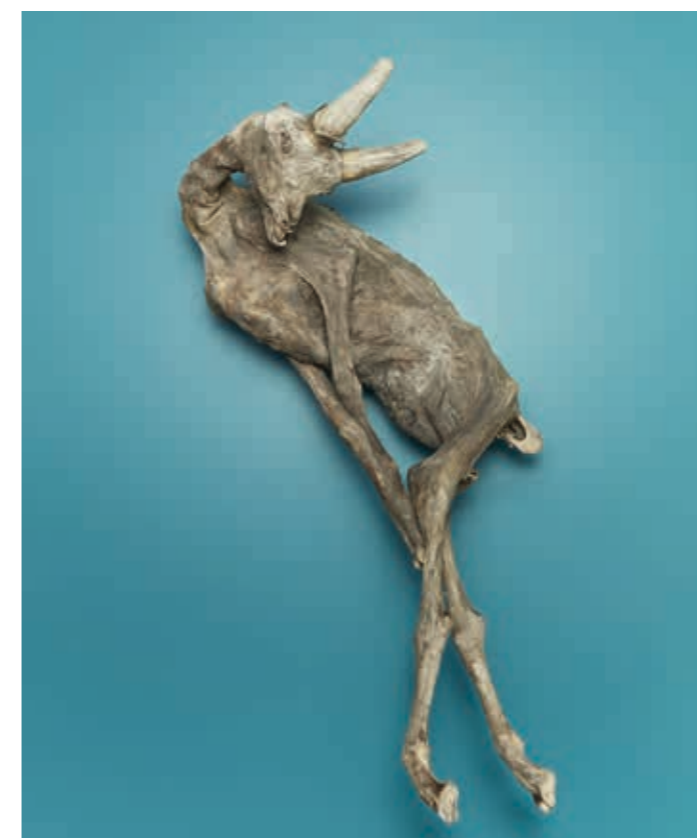
werden können, bietet die Ausstellung deshalb eine gute Basis, um über den persönlichen Umgang mit Leben und Tod nachzudenken.

## Kooperation

Die Sonderausstellung wird in einer Kooperation mit den Reiss-Engelhorn Museen in Mannheim durchgeführt.

Weitere Informationen zum Naturhistorischen Museum und zur Sonderausstellung können Sie auf der Internetseite [www.nmbs.ch](http://www.nmbs.ch) und [www.mumien.ch](http://www.mumien.ch) finden.

Corinne Sachser



Fotos: Gregor Brändli

## Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2  
CH – 4001 Basel  
Tel +41 61 266 55 00  
[nmb@bs.ch](mailto:nmb@bs.ch)  
[www.nmbs.ch](http://www.nmbs.ch)

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag,  
10–17 Uhr



# HANSDAMPF IN ALLEN GASSEN



Fotos: Friedrich Reinhardt Verlag

**Mit dem Buch «Hansdampf in allen Gassen» veröffentlicht Helen Liebendörfer ihren vierten historischen Roman und knüpft damit an die erfolgreichen Vorgänger an. Die Erlebnisse des Flüchtlings Johann August Sutter spielen zwar im 19. Jahrhundert, sind jedoch aktueller denn je.**

Johann August Sutter, der auch unter den Namen «General Sutter» oder «Kaiser von Kalifornien» bekannt war, ist im Jahr 1834 aus der Schweiz nach Amerika geflüchtet. Aufgrund seiner hohen Schulden wurde er polizeilich gesucht, weshalb er seine Frau und vier Kinder überstürzt verlassen hatte.

## Reise durch Amerika

Angekommen an der Ostküste in New York, versuchte er zunächst erfolglos sein Glück bei verschiedenen Unternehmungen. Auf seinem Weg quer durch Amerika gelangte er unter anderem nach St. Louis, wo er verschiedene Geschäfte eröffnet und wieder geschlos-

sen hatte, bis er schliesslich an der Westküste Amerikas in Fort Vancouver angekommen war. Von dort aus gelangte er über einen grossen Umweg schliesslich bis nach Kalifornien, was zum damaligen Zeitpunkt zu Mexiko gehörte.

## New Helvetia

In dieser Region war er auf der Suche nach einem geeigneten Fleckchen Erde, auf welchem er seine Niederlassung aufbauen konnte. Im Tal des Sacramento Valley wurde er schliesslich fündig. Er gründete die Siedlung Nuevo Helvetia (Neu Helvetien), wo er den Grundstein seines riesigen Forts legte und diverse Abenteuer und Ereignis-

nisse erlebte. Doch mehr sei an dieser Stelle nicht verraten ...

## Fakten und Fiktives

Basierend auf zeitgenössischen Quellen und Berichten hat Helen Liebendörfer einen spannenden Roman verfasst, der Authentisches und Fiktives miteinander verbindet. Lebensabschnitte und Fakten von Johann August Sutter wurden möglichst genau berücksichtigt und sind eine gelungene Basis für eine unterhaltsame Geschichte. Wer Lust auf ein Stück Schweizer beziehungsweise amerikanische Geschichte kombiniert mit spannenden Charakteren und abwechslungsreichen Ereignissen hat, wird von dem Roman bestens unterhalten.

## Flüchtlinge waren damals ein Thema und sind es heute noch

Das Buch soll auch aufzeigen, dass die Flüchtlinge der heutigen Zeit mit

vielen Schwierigkeiten und Problemen konfrontiert sind. Dass es aber auch Schweizer Flüchtlinge gab, die wie General Sutter das Land oder gar den Kontinent verlassen mussten, wird von vielen vergessen.

## Erfolgreiche Vernissage

Die Vernissage, welche am 6. September 2016 im Kulturhaus Bider & Tanner stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt und stiess bei den Besuchern auf Begeisterung. Bei der anschliessenden Signierung ihrer Bücher bildete sich eine lange Schlange.

## Gewinnspiel

Machen Sie mit bei unserem Kreuzworträtsel auf Seite 31 und gewinnen Sie eines von drei Büchern von Helen Liebendörfers «Hansdampf in allen Gassen». Viel Glück.

Stephan Rüdüsühli

Das neue Buch von Helen Liebendörfer

## Auszug aus dem 1. Kapitel

Lesen Sie einen Auszug aus dem 1. Kapitel des Buches, welches Sie gleich auf die spannende Überfahrt nach Amerika mitnimmt und zeigt, dass dies kein Zuckerschlecken gewesen sein muss.



Mitten in der stockdunklen Nacht wurde er von einem unangenehmen Wiegen aufgeweckt. Ein Sturm tobte. Das grosse Segelschiff bebte, zitterte und ächzte, während sich die Wellen Schlag auf Schlag über das Deck ergossen. Der Lärm, den die Wogen verursachten, erinnerte Johann August Sutter an einen entfernten Kanonendonner. Er lag wie gelähmt auf seiner Bettstatt im Zwischendeck, starrte an die Decke, die sich nur knapp über seinem Kopf befand, und konnte sich kaum rühren. Eng neben ihm hatte sich Franz ausgestreckt, mit dem er die Pritsche teilen musste.

Der Raum war angefüllt mit mehreren Hundert Passagieren, denn die Auswandererschiffe waren reine Frachtschiffe. Man gebrauchte das Zwischendeck auf der Fahrt von Amerika nach Europa für Waren und auf dem Weg zurück für Passagiere. Mindestens dreihundert Auswanderer mit ihren Familien konnte man auf diese Weise transportieren. Niemand hatte Ansprüche, alle waren froh, irgendwie nach Amerika gelangen zu können, auch wenn die Überfahrt unter diesen fast unerträglichen Bedingungen etwa sieben Wochen dauerte. Der Laderaum bot gerade genug Platz für zwei schmale, doppelstöckig übereinander gebaute Pritschen, welche an den Längsseiten des Schiffes entlangliefen, mit einem Gang dazwischen für das Gepäck. Alle lagen dicht gedrängt auf ihren Schlafstätten, zwei bis vier Leute pro Pritsche, Familien mit ihren Kindern, Ehepaare und Alleinreisende, Deutsche, Österreicher, Schweizer und Franzosen.



# 7 FRAGEN AN HELEN LIEBENDÖRFER



Foto: Friedrich Reinhardt Verlag

**Die Baslerin Helen Liebendörfer ist Stadtführerin und Dozentin an der Volkshochschule Basel. Mit grosser Liebe und Begeisterung zeigt sie die Besonderheiten und versteckten Sehenswürdigkeiten der Stadt.**

## Wie sind Sie auf die Idee für das Buch «Hansdampf in allen Gassen» gekommen?

Die Problematik der vielen Flüchtlinge beschäftigt uns seit Monaten. Dies liess mich an die vielen Schweizer denken, welche im 19. Jahrhundert nach Amerika auswanderten, darunter der bekannte Johann August Sutter.

## Ihr Buch handelt von der Geschichte von General J. A. Sutter. Wenn Sie ihn persönlich treffen könnten, was würden Sie ihm sagen beziehungsweise was würden Sie ihn fragen?

Es wäre spannend, ihn kennenzulernen! Wahrscheinlich würde ich ihn fragen, ob ich ihm einigermaßen gerecht wurde in meinem Roman oder ob er etwas darin streichen möchte ...

## In dem Buch treffen reale Persönlichkeiten auf von Ihnen geschaffene, fiktive Personen. Wie schaffen Sie es, dass diese so glaubhaft und harmonisch miteinander agieren?

Zuerst versuche ich, möglichst viele aus den Quellen bekannte Personen aufzuführen, die mit der Hauptperson zu tun hatten. Wichtig ist, dass sie auch etwas Schriftliches hinterlassen haben, damit sie für mich greifbarer werden mit ihrem Charakter. Danach brauche ich nur noch wenige zusätzliche Leute. Wenn ich mich intensiv in eine Geschichte hineindenke, so beginnen die Leute für mich zu leben.

## Wie sieht die Arbeitsumgebung aus, in der Sie Ihre Bücher schreiben, und wie gehen Sie bei einer Schreibblockade vor?

Meistens beginne ich mit dem Schreiben auf unserm Maiensäss in den Bergen, nachdem ich zuvor viele Quellen studiert und jede Menge Bücher mit auf die Alp genommen habe. Meinen Laptop kann ich jeweils mit Sonnenenergie aufladen. Die absolute Abgeschiedenheit hilft mir, mich ganz ins Thema und die Personen zu vertiefen. Danach schreibe ich zu Hause weiter. Eine Schreibblockade musste ich

bis jetzt nicht bewältigen. Es macht mir auch nichts aus, den Roman ruhen zu lassen, im Gegenteil, es bringt oft die nötige Distanz, neu zu beurteilen, was man geschrieben hat.

## Welche Tipps können Sie anderen angehenden Autoren geben, die ein eigenes Buch schreiben und veröffentlichen wollen?

Das Schreiben macht so viel Freude, dass man dahintergehen soll, ohne sich zu fragen, ob es jemals veröffentlicht wird.

## Es gibt fast keine Person in Basel, die die Stadt besser kennt als Sie. Welches ist Ihr Lieblingsort in Basel und warum ist das so?

Es gibt mehrere Lieblingsorte von mir, vor allem solche, die man nicht so leicht zu sehen bekommt. Es ist immer besonders schön, wenn eine Privatper-

son ihr Haus oder ihren Garten öffnet – und das machen in Basel viele und sehr bereitwillig für eine Führung! Sonst gehört natürlich das Münster zu meinen Favoriten, auch da steige ich gerne an Orte, die man nicht ohne Weiteres besichtigen kann, was mir aber als Präsidentin des Vereins der Freunde der Münsterbauhütte möglich ist. Zum Beispiel ist es jedes Mal ein Erlebnis, im Obergaden des Chors die zauberhaft leuchtenden Rundfenster von Nahem anzusehen.

## Wenn Sie für einen Tag Königin von Basel wären, welche drei Dinge würden Sie sofort ändern wollen?

1. Als (hoffentlich wohlhabende) Königin würde ich allen Kultur-Institutionen einen Sonderbonus zukommen lassen als Dank für ihren grossen Einsatz für die Stadt Basel. Museen, Theater, Konzerte

und so weiter sind von enormer Bedeutung für die Stadt und die ganze Region und können nicht genug geschätzt werden, deshalb würde der Bonus recht hoch ausfallen.

2. Sofort ändern würde ich – bitte entschuldigen Sie das Thema: Sehr viel mehr öffentliche und Gratis-WC in der ganzen Stadt verteilt erstellen lassen – damit die vielen Touristen Zeit haben, unsere Stadt anzusehen, und nicht nur nach Toiletten suchen müssen.

3. Und wie das so üblich ist bei den berühmten drei Wünschen: Als Letztes würde ich mir wiederum drei Dinge aushandeln, die ich ändern darf, weil es noch einiges mehr zu tun gäbe ...

Stephan Rüdüsühli

Helen Liebendörfer ist bekannt als Stadtführerin und als Dozentin der Volkshochschule Basel sowie als Autorin zahlreicher Stadtführer. Sie bringt die Besonderheiten der Stadt Basel und der Menschen, die einst darin lebten, auf vielfältige Art den Gästen, Leserinnen und Lesern näher. Für ihr Engagement erhielt sie im Jahr 2008 den Ehrendoktor der Universität Basel. Nach ihren erfolgreichen Publikationen über Wibrandis Rosenblatt mit dem Titel «Die Frau im Hintergrund» und über Angela Böcklin, «Carissima mia!», sowie über Henman Offenburg, «Des Kaisers neue Socken», legt Helen Liebendörfer mit «Hansdampf in allen Gassen» nun ihren vierten historischen Roman vor (siehe Seiten 8 und 9).

GEORG  
STEINBILDHAUEREI GMBH  
VON BÜREN

PASSION, HANDWERK  
UND KUNST.  
GEHAUEN IN STEIN.

Natursteinarbeiten  
Renovationen  
Gartenbrunnen  
Grabmale

Rixheimerstrasse 3, 4055 Basel  
T 061 322 04 03  
www.steinbildhauerei.ch

# A BIS Z RUND UM DEN MENSCHEN

In jeder Lebensphase hat der Mensch unterschiedliche Bedürfnisse und Prioritäten. Als Säugling ist man nur dafür besorgt, dass man ausreichend mit Nahrung versorgt wird. Ein paar Jahre später bereitet man sich auf seinen Kindergarten- oder Primarschultag vor und hofft, dass alles gut geht und man viele nette neue Freunde finden wird.

In der Zeit als Jugendlicher und junger Erwachsener verschieben sich die Prioritäten weiter. Man wagt seinen

ersten Schritt in die Berufswelt oder beginnt eine Ausbildung und stellt die Weichen für die zukünftige Berufskarriere. Gleichzeitig wird das andere Geschlecht immer interessanter und man lernt vielleicht seinen Partner oder seine Partnerin fürs Leben kennen.

Als Erwachsener sorgt man sich vielleicht um den Kauf eines Eigenheims oder zieht gar den eigenen Nachwuchs gross. Und je nach Alter muss man sich auch schon um seine Pensionierung und das Rentenalter kümmern.

Als Rentner wiederum erfreut man sich an seiner neu gewonnenen Freizeit und versucht, diese so gut wie möglich mit Aktivitäten zu füllen.

Obwohl man in jeder Lebensphase eine unterschiedliche Priorität hat, gibt es in allen eine wichtige Gemeinsamkeit: Man möchte gesund und glücklich sein. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen verschiedene Angebote rund um den Menschen vorstellen und hoffen, dass diese zu Ihrer Gesundheit oder Ihrem Glück beitragen können.

## Bürgerspital Basel

### Die Tagesbetreuung Lindenhof tischt auch für auswärtige Gäste auf!

Manche Menschen vermissen im Alter die Tischgemeinschaft mit andern Personen besonders.

Wer im Alter nicht täglich selbst kochen möchte, das Einkaufen als anstrengend empfindet oder einfach ein feines, buntes und frisches Menü geniessen möchte, ist beim Mittags-

tisch der Tagesbetreuung Lindenhof herzlich willkommen.

Dabei steht nicht nur das ausgewogene, gesundheitsbewusste Essen an einem hübsch gedeckten Tisch im Vordergrund, sondern auch das gemütliche Zusammensein mit an-

Tagesbetreuung Lindenhof  
Socinstrasse 3 • 4051 Basel  
Tel. 061 307 61 90

deren. Das macht Spass, bringt neue Kontakte und sorgt für mehr Lebensqualität.

Neue Gäste am Mittagstisch sind jederzeit willkommen. Die Tagesbetreuung Lindenhof bittet um telefonische Anmeldung.



## Den Tag in guter Gesellschaft verbringen

Liebevoll umsorgt sein, gemeinsam jassen, malen, das Gedächtnis trainieren oder auch nur ein feines Menü geniessen – die Tagesbetreuung Lindenhof bietet ein abwechslungsreiches Programm mit kompetenter Betreuung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgerspital Basel Tagesbetreuung Lindenhof  
Socinstrasse 30 | CH-4051 Basel | Tel. 061 307 61 90  
Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr | Mittagstisch auf Voranmeldung



## Cura Domizil



**CURAdomizil**  
... IN GUTEN HÄNDEN

365 Tage pro Jahr für Sie im Einsatz

### Private Spitex

für an Demenz erkrankte Menschen und Personen mit Unterstützungsbedarf

- Entlastung pflegender Angehöriger
- Alltagsbegleitung und Betreuung
- Grundpflege / Haushalt / Nachtwache

Sprechen Sie mit uns. Wir finden eine bedürfnisgerechte Lösung für Sie.

Tel. 061 465 74 00 | info@curadomizil.ch | www.curadomizil.ch

## Diplomierter ErnährungsCoach



**Viviane Rueff**  
Dipl. ErnährungsCoach

Für Kinder, Erwachsene und die ganze Familie

Ihr Lebensstil und mein Wissen ergeben eine auf Sie zugeschnittene Balance zwischen gesunder Ernährung und Lebensfreude.

Telefon +41 61 283 23 35  
viviane.rueff@richtig-ernaehren.ch  
www.richtig-ernaehren.ch



Es ist Herbst geworden, die schönsten Farben strahlen uns prachvoll entgegen. Sehen, riechen und erleben Sie Orange, Gelb und Rot nicht nur in der Natur, sondern auch beim Essen.

Mit wenig Aufwand können Sie bunte Nahrungsmittel, ob roh oder gekocht, einfach zubereiten. Diese sind nicht nur gesund, sondern erfreuen auch das Auge, das bekanntlich ja mitisst.

Wer in seinem Alltag auf seine Ernährung achtet, sich bewegt und Erholungsphasen einbaut, macht alles richtig.



## Eislauf Club beider Basel



### Raus aus den Badelatschen – rein in die Schlittschuhe

Eislaufen ist ein wunderbarer Wintersport, der viel Spass macht und sich in jedem Alter erlernen lässt. Durch die Bewegung an frischer Luft ist Eislaufen gesund, verbessert Ausdauer, Gleichgewicht, Kraft und Haltung. Ab 17. Oktober beginnen wieder die beliebten Eislaufkurse auf der Kunsteisbahn Margarethen in Basel. Von den Kleinsten ab 4 Jahren bis zu den Ältesten mit über 70 Jahren findet sich für jeden etwas: für die Kinder

Kurse zum spielerischen Erlernen des Schlittschuhlaufens, für Tanzbegeisterte der Eistanzkurs, für die ganz Schnellen der Eisschnelllauf, für den



Gruppenmensch das SYS (Synchron-Eislaufen), für die Erwachsenen angepasste Kursprogramme vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, für Pirouetten- und Sprungbegeisterte der Kunstlauf. Der Besuch eines Eislaufkurses kann der erste Schritt hin zu einem begeisternden Hobby sein oder auch in den Leistungssport führen.

All das, und das mit viel Spass, ist im Eislaufclub beider Basel zu finden:  
www.ecbeiderbasel.ch,  
info@ecbeiderbasel.ch



# P

## Pflegehelfer/in



**CURAdomizil**  
... IN GUTEN HÄNDEN

Private Spitex sucht für  
Basel-Stadt, Baselland, Solothurn  
und im unteren Fricktal

**Pflegehelfer/in SRK,  
auch Wiedereinsteiger/in.**

Suchen Sie eine Anstellung  
im Stundenlohn?

Dann freuen wir uns auf  
Ihren Anruf.

Telefon 061 465 74 00

Weitere Informationen  
unter [www.curadomizil.ch](http://www.curadomizil.ch)

Ich bin Cornelia Moser und gelernte Zahnarzthelferin. In Therwil habe ich den Mittagstisch aufgebaut und zwölf Jahre mitgestaltet. 2015 habe ich beim Schweizerischen Roten Kreuz die Ausbildung als Pflegehelferin erfolgreich abgeschlossen. Seither arbeite ich bei einer privaten Spitex. Ich freue mich jeden Tag auf meine abwechslungsreiche Arbeit. Bei der mir zugeteilten Kundschaft verrichte ich Hausarbeiten, unterstütze sie bei ihrer Körperpflege oder begleite sie zu externen Terminen. Mein Arbeitsplan wird so gestaltet, dass für die einzelnen Kundinnen und Kunden stets genug Zeit bleibt. Bei ihnen als Bezugsperson eingeteilt zu sein, schätze ich. So kann ich eine professionelle Pflegebeziehung aufbauen. Ich merke sofort, wenn sich ihre Situation und Befindlichkeit verändern.



Zur Qualitätssicherung werden wir Betreuerinnen intern weitergebildet und die Pflegefachfrauen im Verwaltungsteam unterstützen uns bei Bedarf. Ich werde ernst genommen und erfahre Wertschätzung. Diese private Spitex steht für Menschlichkeit und hohe Flexibilität. Ich bin stolz darauf, diese Werte als Betreuerin zu leben, und spüre, dass ich am richtigen Ort bin.

# H

## HEB Coaching Lösungen

**Was tun bei ... Angst  
vor der Angst?**

Wir haben es im Praxisalltag häufig mit Symptomen von Stress zu tun, u.a. Angst vor der Angst, Panikattacken, einer damit einhergehenden Anspannung oder inneren Unruhe.

Zu viel Angst kann krank machen, die Angst selbst ist keine Krankheit, die geheilt oder mit viel Willenskraft abgewürgt werden kann. Angst ist zuerst einmal ein Gefühl, das uns hilft, achtsam auf Gefahren zu sein. Wirkt die Angst zu stark, unpassend und einschränkend, gibt es gute Wege des Selbstcoachings. Belastende Ge-

danken oder körperliche Reaktionen können bewusst als Kanäle für mögliche Lösungsstrategien im Handeln, Erkennen oder in Beziehungsaspekten wahrgenommen und für erwünschte Verhaltensänderungen genutzt werden. Die Atmung spielt dabei eine ganz wichtige Vermittlerrolle. Warum? Die Atmung ist unsere Verbindung zwischen Umwelt und innerstem Erleben; sie ist mit ihren Impulsen zum Beispiel Übersetzerin des Erinnerungsvermögens unserer Körperzellen. Bei Entscheidungen kann uns der bewusste Umgang mit dem Atmen positiv unterstützen. Im HEB Coaching wird diese wichtige Funktion strategisch eingesetzt – als Hilfe zur Selbsthilfe

F. de Roche

**Stress abbauen** Praxis u. Kurszentrum Wellnetz: Félicie de Roche / Andreas Besteck  
**Gesundheit**  
**Beziehung**

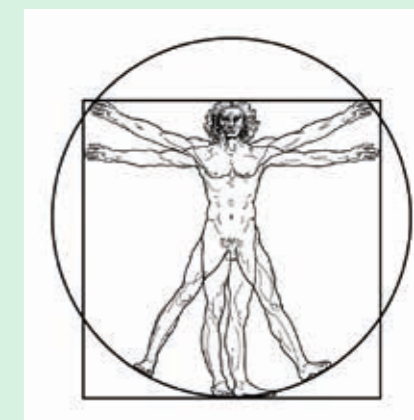
**Atem- und HEB Coaching Lösungen**  
Praxis Allschwil Einzel Paar Familie, Kursangebot: [www.wellnetz.ch](http://www.wellnetz.ch) T 061 332 00 02  
HEB Coaching Ausbildung BS, BE, LU, ZH: [www.heb-fachschule.ch](http://www.heb-fachschule.ch) T 061 482 06 07

# V

## Vitruvianischer Mensch

Der vitruvianische Mensch, abgebildet in einer Zeichnung von Leonardo Da Vinci, stellt den Menschen mit perfekten körperlichen Proportionen dar. Das Bild ist ein Beispiel für Ästhetik und eines der Motive, welches weltweit am meisten vervielfältigt wurde. Auf der Zeichnung Da Vincis befinden sich zwei sich überlappende, aufrechtstehende männliche Körper, die zeigen, dass sich der Mensch in die geometrische Form des Quadrates und des Kreises einfügen lässt.

In der heutigen Darstellung ist diese Zeichnung das Symbolbild für die Gesundheit des Menschen. Spätestens wenn man mit einer Krankenkasse zu tun hat, wird man mit der Darstellung konfrontiert. Allerdings besitzen nur wenige diese perfekte körperliche Haltung. Dies ist aber auch nicht weiter problematisch, solange wir gesund sind und uns mit unserem Körper wohlfühlen. Denn nicht jeder von uns kann ein Adonis sein.



# W

## Wohnen in der Stadt

**Wohnen in der Stadt,  
selbstständig und umsorgt.**

**Der Dalbehof, die Adresse für  
gehobene Ansprüche in wunderschönem  
Park mit altem Baumbestand und  
Hallenschwimmbad.**

Der Dalbehof an der Kapellenstrasse 17 im Basler Gellertquartier bietet ein sicheres Daheim und die Gewissheit, dass bei Bedarf jemand für Sie da ist, der Ihnen in allen Lebenslagen hilft und Ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnet.

**Es sind noch 2-Zimmer-Wohnungen (38  
und 40 m<sup>2</sup>) verfügbar. Rufen Sie uns an, wir  
erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte  
und senden Ihnen detaillierte Unterlagen.**

Regula Hofer, Leiterin Dalbehof  
T +41 61 375 91 91, [r.hofer@cms-basel.ch](mailto:r.hofer@cms-basel.ch)



**dalbehof** cms  
Christoph Merian Stiftung



# Starke Stimmen für Arbeitnehmende

## LISTE 5



**Beda Baumgartner**  
Gewerkschaftssekretär  
Unia



**Daniel Goepfert**  
Lehrer am Wirtschafts-  
gymnasium



**Danielle Kaufmann**  
Juristin



**Armin Cem Kieser**  
Medizinstudent



**Mirjam Kohler**  
Co-Präsidentin Juso  
Basel-Stadt



**Toya Krummenacher**  
Gewerkschaftssekretä-  
rin vpod



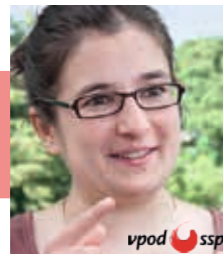
**Steffi Luethi-Brüderlin**  
Vorstandsmitglied VCS



**Rudolf Rechsteiner**  
alt Nationalrat SP



**Kaspar Sutter**  
Generalsekretär  
Finanzdepartement



**Kathrin Walde**  
Kulturmanagerin

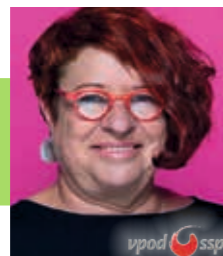
## LISTE 8



**Beatrice Alder**  
Buchhändlerin



**Regula Enggist**  
Lehrerin



**Beatrice Messerli**  
Erziehungsrätin



**Nils Mück**  
Pflegefachmann HF



**Julia Zumstein**  
Sportlehrerin

**Der Basler Gewerkschaftsbund  
empfiehlt diese KandidatInnen für  
den Wahlkreis Basel West zur  
Wahl in den Grossen Rat**



[www.grossratswahl-basel.ch](http://www.grossratswahl-basel.ch)

# DAS NEUBAD HAT EINEN BIO-STAR

## Zum Kleeblatt – Biologisches und mehr

Aus 156 Biogeschäften haben die Leserinnen und Leser der Zeitschrift «oliv» die besten Bioläden der Schweiz mit dem Bio Star 2016 ausgezeichnet. Mit dem Fachgeschäft «Zum Kleeblatt – Biologisches und mehr» wird das Neubad erfolgreich vertreten.

Das von Christine Klee geführte Bio-fachgeschäft am Neuweilerplatz war früher lange Zeit ein Reformhaus und erfüllt seit jeher auch die Funktion eines Quartierladens. In dem vielfältigen Sortiment findet man (fast) alles für den täglichen Bedarf – natürlich in Bioqualität. Das Unternehmertum von Christine Klee zahlt sich aus. In der Kategorie der Bioläden mit einer Fläche von weniger als hundert Quadratmetern wurde «Zum Kleeblatt» auf den dritten Platz gewählt und positioniert sich damit vor vielen Konkurrenten.

### Die Atmosphäre gefällt den Kunden

Neben der grossen Beratungskompetenz liegt Christine Klee aber auch die Atmosphäre am Herzen. Wenn man den Laden betritt, fühlt man sich sofort willkommen und wohl. Dieses Gefühl haben auch die Besucher des Ladens und haben «Zum Kleeblatt» ausserdem



Foto: oliv

in der Kategorie «Wohlfühlatmosphäre im Laden» mit einer weiteren Auszeichnung gekürt.

Das Neubadmagazin gratuliert «Zum Kleeblatt» zu den beiden Auszeichnungen und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Corinne Sachser

### Zum Kleeblatt – Biologisches und mehr

Am Neuweilerplatz  
4054 Basel  
[www.zum-kleeblatt.ch](http://www.zum-kleeblatt.ch)



## Auflösung von grosser Villa!

Schöne Möbel zu verkaufen.  
Ganzes neuwertiges Mahagoni-Schlafzimmer,  
viele schöne Kommoden,  
neuer Holztisch 3,5 m lang (spez. Anfertigung).  
Spiegel, Bilder etc.

**Kommen Sie doch vorbei:**  
Freitag, 14.10.16, 16–20 Uhr  
Samstag, 15.10.16, 10–16 Uhr  
Bachgrabenweg 8, 4123 Allschwil  
Tel. 079 380 51 70

## Goldenes Eichenlaub

Die Geschichten der Schwinger mit  
100 und mehr Kranzgewinnen



280 Seiten | Hardcover  
CHF 36.80 | EUR 36.80  
ISBN 978-3-7245-2116-7

«Unverzichtbar für jeden  
Schwingbegeisterten!»

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

reinhardt verlag



# BIERLAGER

Besondere Geschmackserlebnisse abseits des Massenbiers

Andreas Klein hat 2013 das Bierlager aus Liebe zum Bier gegründet. Der diplomierte Biersommelier absolviert derzeit eine Ausbildung am Institute of Masters of Beer und möchte seine Bierleidenschaft mit kreativen Ideen und Visionen an Interessierte weitergeben.

Andreas Klein vertreibt in seinem Bierlager, welches sich mitten im Neubad befindet, über 300 verschiedene Biere aus unterschiedlichen Ländern. Was in einer kleinen Hinterhof-Garage seinen Anfang nahm, hat sich inzwischen zu einer beliebten Anlaufstelle für seine Kundschaft entwickelt. Zu seinen Kunden gehören neben Privatkunden auch Gastronomen und Hoteliers aus der Region. Dabei liegt sein Fokus nicht auf «gewöhnlichen» Bieren, sondern er stellt das sogenannte Craft Bier bzw. Charakterbier, wie er es nennt, in den Mittelpunkt.

## Was ist Craft Bier?

In vielen Ländern ist das Craft Bier seit geraumer Zeit in aller Munde. Direkt aus dem Englischen kann das Wort Craft als Handwerk übersetzt werden. Craft Bier ist somit das handwerklich gebaute Bier, welches fernab der riesigen, homogenisierten Massenproduktionen hergestellt wird. Am besten ist es jedoch als «kunstfertig Gebräuertes» zu beschreiben, das unverwechselbar und kreativ ist. Dieser Brau-Trend ist auch in der Region immer stärker zu spüren, da in den letzten Jahren zahlreiche Kleinbrauereien in Basel ihren Betrieb aufgenommen und eigene Charakterbiere gebraut haben.

## Verschiedene Angebote

Die dreissigjährige Bierleidenschaft möchte Andreas Klein auf verschiedene Arten an bestehende und potenzielle Geniesser weitergeben. Deshalb bietet er neben herkömmlichen Lieferungen auch Bierberatungen, Schulungen und Gruppengastationen an. Interessier-



Foto: bierlager.ch

te können von seiner Erfahrung profitieren und werden über die Biervielfalt, Foodparings und die Behandlung von Bier informiert. Darüber hinaus existiert eine offene Trinkrunde, die jeweils Donnerstags und Freitags von 17.30 bis 21 Uhr zugänglich ist. In dieser kann man gemeinsam mit Andreas über Bier philosophieren und diverse Biersorten probieren. Für ihn hat die persönliche Beratung und Betreuung einen hohen Stellenwert. Bei Interesse dürfen Sie gerne unangemeldet in der Trinkrunde vorbeischaun.

## Bier-Events und Seminare

Als Ergänzung zum bestehenden Angebot werden regelmässig Bier-Events organisiert, die das Bierlager auch in Zusammenarbeit mit Gastronomen und Köchen durchführt. Sehr beliebt ist beispielsweise das Seminar «Bier, Käse und Schokolade», in welchem fünf ausgewählte Käse- und zwei Schokoladengänge serviert werden, die durch spezielle und seltene Bierspezialitäten begleitet werden. Dass es für jedes Essen eine passende Bierbegleitung gibt, ist für viele noch unbekannt und wird garantiert für ein Aha-Erlebnis sorgen. Andreas Klein verfolgt das Ziel, dass das Bier den Ruf «Proletariatscharakter» hinter sich lassen kann und dass die Charakterbiere als Delikatesse und Genussmittel wahrgenommen werden.

## Zukünftige Projekte

In Zukunft möchte er seine Tätigkeit auf weitere Gebiete ausweiten. An erster Stelle steht die Eröffnung eines eigenen Gastronomiebetriebes, in dem

eine aussergewöhnliche Biervielfalt nach höchstem Standard angeboten und zelebriert wird. Zusätzlich möchte er Anfang 2017 damit beginnen, ein Buch zu schreiben. Darin wird er sich mit Biergenuss auf höchstem Niveau sowie mit den regionalen Geschmacksentwicklungen von Bier und Food auseinandersetzen. Zu guter Letzt möchte er seine eigene Brauerei auf die Beine stellen. Denn was liegt näher, als eigene Brauschulungen anzubieten und für den nicht kommerziellen Genuss eine kleine Menge Bier nach eigenem Rezept zu fertigen?

## Informationen

Alle Informationen zum Bierlager finden Sie auf der Internetseite [www.bierlager.ch](http://www.bierlager.ch). Andreas freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme, und wer etwas Zeit mitbringt, der wird vom erfahrenen Sommelier in die Welt des Biers entführt werden.

Stephan Rüdüsühli

**Bierlager**  
Thannerstrasse 30  
4054 Basel  
[www.bierlager.ch](http://www.bierlager.ch)  
+41 79 810 76 56

# GASTFAMILIEN FÜR FLÜCHTLINGE

Das Thema Flüchtlinge ist allgegenwärtig. Täglich werden wir mit Berichten über Flüchtlingsströme konfrontiert und sehen Bilder von Menschen, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind. Seit Dezember 2015 hat sich die GGG Basel das Ziel gesetzt, die in Basel gestrandeten Flüchtlinge in Gastfamilien unterzubringen. Doch leider fehlt es derzeit an weiteren Freiwilligen.

## GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge

Bettina Iris Alis von der GGG Basel führt erfolgreich Flüchtlinge und Gastfamilien zusammen. Die Hilfsbereitschaft der Basler Bevölkerung sei gross, weshalb in diesem Jahr bereits 20 Personen erfolgreich vermittelt werden konnten. Für eine Dauer von mindestens neun Monaten wird den geflohenen Menschen ein Zuhause gegeben, über welches sie sich besser bei uns in die Gesellschaft integrieren können. Dabei profitiert der Flüchtling von der Gastfamilie, da er schneller und besser die deutsche Sprache lernt und soziale Kontakte knüpfen kann.

## Welche Flüchtlinge werden vermittelt?

Derzeit hoffen 25 Flüchtlinge auf die baldige Integration in eine Gastfamilie. Es handelt sich um erwachsene Flüchtlinge, in der Mehrheit um junge Männer und einige wenige junge Frauen. Viele davon kamen als UMA (unbegleitete minderjährige Asylbewerber) in die Schweiz und müssen ab ihrem 18. Lebensjahr aus dem Wohnheim für UMA in eine andere Wohnform wechseln – gerade für diese jungen Menschen ist eine Gastfamilie oft eine sehr wünschenswerte und hilfreiche Anschlusslösung. Eine erfolgreiche Kommunikation zwischen Gastfamilie und Gast ist deshalb häufig gewährleistet.

## Welche Voraussetzungen muss die Gastfamilie erfüllen?

Die Gastfamilie muss fliessend Deutsch sprechen können, um dem Flüchtling bei der Sprachentwicklung helfen zu können, und mit der hiesigen Kultur vertraut sein. In der Wohnumgebung sollte dem Gast ein separates Zimmer zur Verfügung stehen, welches nach Möglichkeit abgeschlossen werden kann. Der übrige Wohnraum wird gemeinsam genutzt. Eine offene Einstellung zu einer neuen, fremden Kultur ist ebenso wichtig wie die Bereitschaft, Zeit mit der untergebrachten Person zu verbringen. Denn wenn diese nur als

Untermieter behandelt wird, ohne dass miteinander kommuniziert wird, ist das Ziel einer Gastfamilie verfehlt.

## Nicht die typische Familie

Unter dem Wort «Gastfamilie» verstehen viele das gewohnte Bild einer Familie mit Vater, Mutter und Kindern. Unter Gastfamilien sind jedoch nicht nur die gewöhnlichen Familiengebilde zu verstehen, sondern auch Einzelpersonen, Paare oder Wohngemeinschaften. Beispielsweise wurden bereits erfolgreich Flüchtlinge bei zwei Studenten in einer WG untergebracht, die bei der sozialen Kompetenz ebenso hilfreich sind wie die ältere Dame, welche zwei geflohene Brüder bei sich aufgenommen hat.

## Wie werden die Finanzen geregelt?

Die Gastfamilie wird für die Dauer des Engagements finanziell entschädigt. In einen Untermietvertrag werden die Wohnbedingungen geregelt, wodurch die Gastfamilie für das zur Verfügung gestellte Zimmer einen Betrag von der Sozialhilfe Basel-Stadt erhält.

## Wie funktioniert die Vermittlung?

In einem Erstgespräch lernen sich Gastfamilie und Flüchtling kennen. Dabei steht nebst der Projektleiterin ein Dolmetscher unterstützend zur Seite und hilft dabei, das Eis zu brechen. In diesem Gespräch wird auch die Gestaltung des Zusammenlebens thematisiert. Wer geht einkaufen? Wer wäscht das Geschirr ab? Bettina Iris Alis versucht, dafür zwei Parteien für das Zusammenleben zusammenzubringen, die möglichst zueinander passen. Dafür werden die Bedürfnisse der Gastfamilie und die des Flüchtlings berücksichtigt.

## Viele positive Erfahrungen

Die Erfahrungen mit den bisher vermittelten Gästen sind fast ausschliesslich positiv. Viele der Flüchtlinge fühlen sich in ihren Gastfamilien wohl und auch die Gastfamilien freuen sich über

das neue Mitglied und verbringen gerne Zeit mit ihm. Lediglich ein Krisengespräch musste bisher durchgeführt werden, welches aufgrund der kulturellen Unterschiede entstanden war. In diesen Situationen agiert Bettina Iris Alis als Vermittlerin und steht der Gastfamilie wie auch dem Flüchtling klärend zur Seite.

## Zusammenarbeit bis Ende 2017 garantiert

Die GGG Basel arbeitet in diesem Projekt eng mit der Sozialhilfe Basel-Stadt zusammen. Über die kantonale Sozialhilfe werden 85% der Kosten finanziert und die restlichen 15% werden von der GGG Basel selber beigesteuert. Die Zusammenarbeit dauert bis Ende 2017 und soll auch je nach Bedarf über diese Zeit hinaus weitergeführt werden.

Möchten Sie eine Gastfamilie werden und einen Flüchtling bei sich aufnehmen? Wenden Sie sich an die GGG Basel und helfen Sie dabei, diesen Menschen die Integration in der Schweiz zu erleichtern. Viele weitere Informationen finden Sie auf der Internet-Seite [www.ggg-fluechtlinge.ch](http://www.ggg-fluechtlinge.ch).

Corinne Sachser



## GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge

Bettina Iris Alis  
c/o GGG Benevol  
Marktgasse 6  
4051 Basel

[info@ggg-fluechtlinge.ch](mailto:info@ggg-fluechtlinge.ch)  
[www.ggg-fluechtlinge.ch](http://www.ggg-fluechtlinge.ch)



# GEWERBE IM PORTRÄT

## Wo Qualität Tradition hat, entsteht das Spezielle

Seit über 70 Jahren erfüllt die Stirnimann & Co. AG die Wünsche ihrer Kunden. Die Angestellten arbeiten dabei stets präzise und mit den besten Materialien. In dritter Generation führt Dominik Stirnimann das Familienunternehmen.

Die Kunden vertrauen der Stirnimann & Co. AG. Warum? Weil Qualität hier Tradition hat. «Wir sind eine Malerfamilie durch und durch», sagt der diplomierte Malermeister Dominik Stirnimann mit einem Lächeln. Er und sein Team lassen bei den Kunden keine Wünsche offen. Nebst Renovations- und Umbauarbeiten im Innenbereich erledigt die Stirnimann & Co. AG auch Fassaden-Renovationen. Hinzu kommen Tapeziererarbeiten, Dekorationstechniken sowie Spezialausführungen.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen frischen Anstrich. Der Herbst steht vor der Türe, der Winter ist nicht mehr weit. Ein Stück Sommer an den eigenen vier Wänden lässt den Winterblues gar nicht erst aufkommen.

Wo Qualität Tradition hat, entsteht das Spezielle. Seit 1945 in Basel, Allschwil und im Leimental. Stirnimann & Co. AG: Maler aus Leidenschaft.

 **Stirnimann & Co. AG** Maler- und Tapezierergeschäft  
Blauenstrasse 24, 4054 Basel 061 302 02 46  
info@stirnimann-maler.ch www.stirnimann-maler.ch

In Farbe sind wir tonangebend



**Stirnimann**

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46

www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt



**Neda Bau GmbH**

Göschenenstrasse 41

4054 Basel

**Neat Rustemovski**

Inhaber

Telefon 061 301 85 68

Mobil 079 761 98 99

mail@neda-bau.ch



**MALER - LAUBER**

Neuweilerstrasse 6

4054 Basel

Telefon +41 61 361 89 87

**G. Lauber**

Mobil +41 76 344 89 87

Maler - Tapezierer - Fassaden

DAS GESCHÄFT FÜR GEFLEGT  
MALER- UND TAPETIERARBEITEN

COIFFEURSALON  
**DIAGONAL**

10%  
NEUKUNDEN-  
RABATT



Austrasse 42, 4051 Basel, Telefon 061 272 30 80

**Kurzschluss?**

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

**Unternährer**  
Unser Elektroprofi

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



**Lautenschlager**  
**Wärmetechnik GmbH**

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager

Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil

Tel. 061 481 37 31

lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

**Metall**esmöglichkeiten

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

**Peter Riedel**  
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holeestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00  
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch

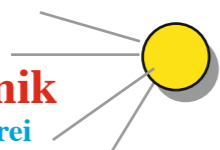
**sautter**

malerarbeiten

061 322 77 57

**Spathelf Haustechnik**

Sanitär Heizung Spenglerei



Im langen Loh 245, 4054 Basel Tel. 061 301 71 36

Umbau / Sanierung von Sanitär- und Heizungs-Anlagen  
Heizkessel-Auswechslung Umbau auf Gas,  
Reparatur-Service Spengler-Arbeiten **Solar-Anlagen**

**Sitzgruppe**



Fr. 1000.- zahlen wir für Ihre  
alte Garnitur beim Kauf  
einer neuen Polstergruppe.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

**TRACHTNER**  
**MÖBEL**

Parkplätze vor den Schaufenstern  
Spalenring 138, 4055 Basel  
061 305 95 85 www.trachtner.ch  
Tram/Bus 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus  
Mo - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr

intertime  
7 ART FILM & INTERIORS

**ARTANOVA**  
of Switzerland



**Mehr Wohnzimmer.  
Weniger Amtsstuben.**

In den Grossen Rat:  
**Daniel Szpilman**

Wieder in den Grossen Rat:  
**Stephan Mumenthaler**  
bisher

**Liste 1**

**Mehr für Basel.**

3x auf Ihre Liste

**FDP**  
Die Liberalen

#mehrBS mehrbasel.ch

# Schneider+ Schneider MALERATELIER GmbH

**DANIEL SCHNEIDER**

Tel. 061 301 47 67  
Natel 079 715 65 89  
marcel@balcab.ch

Neuweilerstrasse 24  
4054 Basel

## BASEL - Unspektakuläre Ansichten



128 Seiten | Hardcover  
CHF 45.- | EUR 45.-  
ISBN 978-3-7245-2171-6

reinhardt-verlag

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Zwischen religiösen Relikten und Warenfetischismus



Klaus Littmann (Hrsg.)  
Andrea Di Martino  
The Mass is Ended  
136 Seiten | gebunden  
CHF 35.-  
ISBN 978-3-7245-2146-4

Erhältlich im Buchhandel  
oder unter  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch).

## KRÜSIRAUM GMBH

erdenken | errichten | erleben

**WIR MACHEN  
MEHR AUS  
IHREN  
RÄUMEN**



**Ein Umbau mit der  
Krüsi Raum GmbH erfüllt alle  
Ihre Erwartungen:**

- Unsere Ideen sind einfallsreich, unsere Lösungen kreativ
- Wir sorgen für Kostensicherheit
- Wir schliessen Ihr Projekt termingerecht ab
- Wir visualisieren den Umbau während der Planungsphase in 3D
- Wir erstellen regelmässige Baustellenrapporte inklusive Fotomaterial
- Wir dokumentieren den Bau lückenlos
- Wir bieten Spezial-Umbauten für Senioren
- Wir machen aus Ihrem Wohnraum Realität

**Kontaktieren Sie uns für ein  
unverbindliches Beratungs-  
gespräch.**

Krüsi Raum GmbH  
Klarastrasse 2  
CH-4123 Allschwil  
T +41 61 481 09 60  
[www.kruesiraum.ch](http://www.kruesiraum.ch)



# PILOT FÜR EINEN TAG SEIN



Fotos: iPilot.ch

**Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, ein Pilot zu sein und an viele Orte auf dieser Welt zu fliegen? Mit dem iPILOT-Flugsimulator kann dieser Traum in Erfüllung gehen, ohne dass man dafür den Boden verlassen muss.**

**iPILOT-Flugsimulator  
in Binningen**

Mitten in Binningen befindet sich der erste Flugsimulator des Super Jumbo Airbus A380, bei dem ein realistisches Flugtraining absolviert werden kann. In einem Cockpit, welches vollständig dem Original nachempfunden wurde, können mehr als 24 000 Flughäfen weltweit angefliegen werden. Ein ausgebildeter, professioneller Pilot sitzt ständig an Ihrer Seite und unterstützt Sie bei den verschiedenen Flugmanövern. Ein Riesendisplay, eine authentische Geräuschkulisse und ein originales Armaturenbrett vermitteln das Gefühl, im Cockpit eines echten Super Jumbos zu sitzen.

### Start und Landung

Bei unserem Besuch konnten wir uns erstmal mit der Steuerung vertraut machen, indem wir die Maschine vom Flughafen in Rio de Janeiro gestartet haben. Damit dieses Vorhaben problemlos gelingt, wurde uns ein wolkenfreier Himmel ohne Windböen eingestellt. Das hat bereits gut geklappt. Das

zweite Szenario war eine Landung in San Francisco, bei der bereits deutlich wurde, dass mehr zum Fliegen gehört, als nur den Steuerknüppel nach vorne, hinten, links und rechts zu drücken. Dennoch haben wir uns gewagt, ein Notfallszenario zu absolvieren. Bei der Simulation eines totalen Triebwerksausfalls sind wir arg ins Schwitzen geraten, obwohl wir uns nur in einem Flugsimulator befanden. Diese Tatsache wurde während einiger Minuten aber total ausgeblendet. Viel Spass und ein starker Lerneffekt waren während unseres Besuches ständige Begleiter.

### Einzel- und Gruppenevents

Die Flugstunden können in unterschiedlichen Programmen absolviert werden. Angefangen bei einem 30-minütigen Schnupperflug bis hin zu einem dreistündigen Flugsimulator-Erlebnis können alle Wünsche erfüllt werden. Auch Gruppen- und Firmenevents sind möglich, bei denen auf Wunsch ein Catering angeboten werden kann. Interes-

sant kann es zudem für Menschen werden, die an Flugangst leiden. Im Anti-Flugangst-Programm wird Ihnen bis ins kleinste Detail erklärt, wie ein Flugzeug funktioniert, indem verschiedene Situationen aus der Praxis simuliert werden. Denn wer mehr über die Thematik Fliegen versteht, der wird auch besser mit der Flugangst umgehen können.

Stephan Rüdüsühli



**iPilot-Flugsimulator**  
Hauptstrasse 69  
4102 Binningen  
Tel. 044 586 83 20



# IVB MACHT BEHINDERTE MENSCHEN MOBIL!

Seit mehr als zwanzig Jahren befindet sich die Geschäftsstelle der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel an der Schlossgasse in Binningen. Der soziale Verein wurde 1932 in Basel gegründet. Mit jährlichen Kosten von mittlerweile mehr als fünf Millionen Franken erbringt die IVB vielfältige Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen.

Der Behinderten-, Betagten- und Schülertransport bildet seit 1957 die Kerntätigkeit der IVB. Im letzten Jahr fanden insgesamt 148'396 Transporte

statt. Mit 80 Fahrzeugen wurden rund 1,3 Millionen Kilometer zurückgelegt. Täglich werden aktuell über 400 mobilitätsbehinderte Menschen zur Arbeit, in



## IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

geschützte Werkstätten, zur Therapie, ins Tagesheim oder in heilpädagogische Schulangebote gefahren. Die IVB schafft mit ihrem Transportdienst die Voraussetzung, damit auch Behinderte am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, und beschäftigt insgesamt über 70 Mitarbeitende, davon über die Hälfte in Form von Behinderten-Arbeitsplätzen.

### Ehrenamtlicher Vorstand und professionelle Geschäftsstelle

An der ordentlichen Jahresversammlung, welche bereits vor den Sommerferien stattgefunden hat, wurde die bisherige Vereinsleitung für weitere zwei Jahre bestätigt: Marcel W. Buess, Präsident, Itingen; Dr. med. André Weissen, Vizepräsident, Riehen; sowie als Beisitzer Dr. Anton Fritschi, Arlesheim; Werner Schaub, Birsfelden und Landrat Georges Thüring, Grellingen. Operativ wird die IVB von Markus Schneider geleitet.

### Ehrenmitglied Markus Schneider

Am 1. Oktober 2015 konnte IVB-Geschäftsführer Markus Schneider sein 30. Dienstjubiläum feiern. An der diesjährigen Jahresversammlung wurde dieses langjährige Engagement gewürdigt. Präsident Marcel W. Buess betonte in seiner sehr persönlich gehaltenen Laudatio, dass die Entwicklung und das enorme Wachstum der IVB während der letzten dreissig Jahre massgebend mit dem Engagement und der vorausschauenden Tätigkeit von Schneider verbunden seien. «Ohne ihn würde unsere soziale Organisation nicht dort stehen, wo sie sich heute befindet!» Die Generalversammlung ernannte Markus Schneider verdientermassen zum IVB-Ehrenmitglied.



Marcel W. Buess (rechts im Bild) übergibt die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde an Markus Schneider.

# VORHANG AUF FÜR «DIE ABDRÄITE»

Hallo du – ja, genau dich meine ich! Bist du gern kreativ? Magst du Theater? Würdest du gern auf der Bühne stehen? Gibt es eine Rolle, einen Charakter, den du schon immer mal spielen wolltest? Möchtest du etwas Aufregendes erleben? Möchtest du gerne auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stehen und gehen?

Wir, «Die Abdräite», sind ein neuer Theaterverein in der Region Basel und auf der Suche nach aufgeschlossenen, künstlerischen Menschen, die ihr schauspielerisches Talent entdecken und entwickeln und einfach eine tolle und spannende Zeit zusammen erleben möchten.

### Erste Erfolge im 2015

Im Oktober 2015 feierten wir, im Borromäum am Byfangweg 6 in Basel, unsere Premiere mit der witzigen und intelligenten Komödie «Fascht het's klappt». Bei allen insgesamt vier Vorstellungen wurde unser erstes Stück

begeistert vom Publikum aufgenommen.

### Von der ersten Aufführung zum Theaterverein

Es war für alle Beteiligten eine aufregende Erfahrung und die Darsteller haben eines gemeinsam: Sie finden es spannend, in eine andere Rolle zu schlüpfen, aus der realen Welt auszubrechen und jemanden zu spielen, der komplett anders als sie selber ist. Die Chemie auf der Bühne stimmte und das Erfolgserlebnis hallte noch lange nach – bis zur nächsten zündenden Idee: einen Theaterverein zu gründen.



Die Abdräite

TheaterVerein

### Neue Mitglieder werden gesucht

Wir sitzen schon in den Startlöchern, bereit, diese eindrückliche Erfahrung vom letzten Jahr zu wiederholen und das Publikum mit Witz und Esprit erneut zum Lachen zu bringen – mit deiner Unterstützung! Falls du neugierig geworden bist, sende ein Mail an [dieabdraeite@gmx.ch](mailto:dieabdraeite@gmx.ch) und wir werden dir ein Anmeldeformular und weitere Informationen zusenden.

Wir freuen uns auf dich – in diesem Sinne: toi, toi, toi!

Rosella Giacomin



«Die Abdräite» bei ihrem ersten Theaterstück.



## Nostalgie – ein Erinnerungspolster

Ein heisser Sommertag, der Duft des Meeres, die Melodie des Windes am Strand, eine wiedergefundene Urlaubskarte – wehmütig erinnern wir uns an damals, an beglückende Momente und wichtige Menschen.

Heute weiss man, Nostalgie ist ein äusserst wertvolles Gefühl. Das Spannende dabei ist, wenn man Menschen in nostalgische Gefühle versetzt, werden sie optimistischer.

## Das Leben ist lebenswert

Forscher von der Universität Southampton und anderswo haben zahlreiche positive Wirkungen von Nostalgie identifiziert – hier einige davon:

## Selbstbewusstsein

Nostalgie verstärkt das Selbstbewusstsein. Warum? Offenbar kann man in wehmütiger Stimmung sich selbst leichter in einem guten Licht sehen. Denn wenn man sehnsuchtsvoll zurückdenkt, hat man einen besseren Zugang zu positiven Selbstattributen und reagiert auf Kritik weniger defensiv.

## Sinnsuche

So lassen wehmütige Gedanken das Leben bedeutungsvoller erscheinen. In einer Untersuchung mit amerikanischen Studenten konnten von Natur aus nostalgische Teilnehmer ihrem Leben mehr Sinn abgewinnen als nüchterne Zeitgenossen. Dieser Effekt tritt auch ein, wenn man dieses Gefühl künstlich erzeugt. Die sinngebende Wirkung hilft, insbesondere mit existenziellen Fragen umzugehen. Wer zu Nostalgie neigt, denkt weniger an den

eigenen Tod, und wenn er daran denkt, kommt ihm die Endlichkeit des Lebens weniger sinnlos vor, auch das haben Wissenschaftler gezeigt.

## Gefühlslage

Britische Studenten, die ein nostalgisches Erlebnis aufgeschrieben, waren danach positiver gestimmt als eine Kontrollgruppe, die neutrale Ereignisse zu Papier gebracht hatte. Nostalgie wirkt wie ein Vorrat an Hochgefühlen, von dem man in Zeiten von Einsamkeit und Langeweile zehren kann.

## Sozialleben

Auf vielfältige Weise wirkt sich Nostalgie positiv auf die Beziehungen zu anderen Menschen aus.

Paare, die gemeinsam in nostalgischen Erinnerungen schwelgen, fühlen sich stärker zusammengehörig als Partner, die über neutrale Ereignisse sprachen. Dass Nostalgie Vorurteile und Stigmatisierungen reduziert, bestätigt eine Studie zu übergewichtigen Menschen.

## Körperliches Wohlbefinden

Wer in nostalgischen Gefühlen schwebt, den wird wärmer. Studenten von Universitäten in den Niederlanden und China, die eine Weile in einem kalten Raum sassen, schätzten die Temperaturen höher ein und konnten ihre Hände länger im kalten Wasser halten als in neutraler Stimmung.

Der Zusammenhang gilt ebenso andersherum. Kälte verlockt zu Nostalgie. Probanden, die in einem auf 20 Grad temperierten Raum sassen, waren nostalgischer als Teilnehmer in 24 oder 28 Grad warmen Räumen.

Auch liegt Nostalgie im Trend. Wenn sich die Welt schnell verändert, klammern sich die Menschen verstärkt an positive Erlebnisse. Dass Nostalgie, ein in die Vergangenheit gerichtetes Erleben, die Zuversicht für kommende Zeiten fördert, ist in der Tat verblüffend. Nostalgie fördert das Gefühl, mit anderen Menschen verbunden zu sein, was wiederum das Selbstwertgefühl erhöht. Und das kurbelt den Optimismus an.

Es ist Vormittag und die Tasten tanzen mit den Buchstaben um die Wette, ein wunderbares Gefühl, Gedanken zu Papier zu bringen. Ich bin in gelöster und fröhlicher Stimmung. Es war eine vergnügliche Stunde – eines jener Ereignisse, an das ich mich viele Jahre später mit Wehmut zurückerinnere ...

«Jeder Zustand, jeder Augenblick ist von unendlichem Wert, denn er ist der Repräsentant einer ganzen Ewigkeit.»

– Johann Wolfgang von Goethe



Juliette Renate Stauber,  
CreART-Coach

# «AUF LEISEN PFOTEN» – HERBSTGEDANKEN

Gibt es etwas ans Herz Gehenderes als diese Spätsommerabende im September? Wenn der Herr Herbst so langsam in die Balzphase geht – mit seinen vorangehenden, milden spinnennetzdurchwebten Tagen, an denen die Menschen wie an einem letzten Strohalm hängen, jede Minute des dahinscheidenden Sommers auskosten wollend? Nicht satt sehen kann man sich an dieser Zeit: Nachmittage, an denen junge Familien in Parks herumliegen, auf Decken, gegen die kriechende Furcht vor dem Herbst anpicknicken. Studenten, die auf zwischen den Bäumen gespannten Slackseilen balancieren, Kinder, die mit Wochenendvätern Fussball spielen, und überhaupt alles so tut, als hätte sich die Welt nie so etwas Grausames wie einen Montag ausbedungen. Es gehört eine gehörige Portion Selbstbeherrschung und Disziplin dazu, dann KEIN Abendhimmel-Foto in den sozialen Netzwerken herumszuschicken. Diese Mitt-Septemberabend-Wolken-sind-schon-wieder-lila-Stimmung ist einfach zu umhauend, zu schön, zu sehnsuchtsstimulierend. Diese Orange-Bläue, dieser Reigen an Komplementärfarben, als hätte man sich mit Goethe persönlich abgesprochen, diese zart verwehenden Rosa-Töne, die einem elfenbeinfarbenen Cumulus-Wolken-Gebirge um die Taille fassen, das traut man sich kaum abzubilden, wenn man nicht als Romantikerin gelten will, die auf Bewährung draussen ist.

Die Natur aber, die traut sich das. Man muss auch keine grosse Romantikerin daraus machen, aber so ein goldenes Frühherbstwochenende kommt ja dann doch einer Art Erleichterung gleich:

Unter der Losung «Brüder zur Sonne, zum Freibad oder doch wenigstens Richtung Natur» strömt noch einmal alles aus. Im Lichte der milden Septembersonne scheint sich alles irgendwie zum besseren Menschen zu mendeln, dessen rhetorische Attraktivität zwar immer noch weit hinter der seiner T-Shirt-Beschriftungen («Bier formte diesen wunderschönen Körper») hin-

terherhinkt und der in manchem Fall noch immer seine Konsum-Kompetenz vor sich her trägt wie ein Seite-eins-Mädchen seine unschlagbaren Argumente, aber hey: Die Natur fragt nicht nach Bilanzen. Nicht nach Körpermassen, nicht nach Kontostand.

Die ist einfach da und erträgt uns verdammt oft auf wundervolle Weise.

Das wird uns im Wandel der Jahreszeiten besonders bewusst und es scheint ganz so, dass es das Vergängliche ist, das uns so ans Herz greift. Denn seien wir ehrlich, ein bisschen fürchten wir uns schon vor der kalten Geschäftsmässigkeit des unaufhaltsam nahenden Novembers.

Im Grunde möchte man sofort einen Antrag stellen: Der November als schwarzes Schaf unter den Monaten sollte abgeschoben werden. Er hält sich für gewöhnlich nicht an das geheime Grundgesetz, das ein Mindestmass an Helligkeit, Sonne und Wärme voraussetzt, und will partout nicht die liebliche Sprache aus Bienengesumm und Schmetterlingsflügelsschlag erlernen. Der November will uns in eine Parallelgesellschaft saugen, die nicht zu uns passt. Ich jedenfalls habe grosse Schwierigkeiten damit, diesen nicht integrationswilligen Monat weiterhin mitzufinanzieren.

Vielleicht ist das aber auch zu hart. Man weiss ja selbst, wie der Mitmensch wirkt, wenn es intensiver zu herbst beginnt und die Schirme wieder aufgespannt werden. Auch die um die Seele. Deshalb sollte man dieses unvergleichliche Gefühl, dass der auf sanften Pfoten herantrottende Herbst mit sich trägt, wie in eine Batterie einspeisen, die man dann und wann in dunkleren Stunden herauszaubert. So ein Riechfläschchen für das wiederherzustellende Wohlgefühl.

## Wie das hinzukriegen sei?

Nichts einfacher als das! Raus. Raus in die Welt jenseits des Fensters. Für ein paar Stunden, in denen einem das

diffuse Gefühl von mittlerer Freiheit ein bisschen um den Hals fällt.

In denen alles möglich scheint: Wo Gedanken Luftsprünge machen, irgendwo im Park landen, bei ein paar letzten standhaften Eisverkäufern, denen schon die Kastanien auf den Kopf fallen, inmitten von «Mensch ärgere dich nicht»-Spielen, bei Sternstunden am Schreibtisch und der einen oder anderen freiwillig herbeigeführten Begegnung mit jenen raren Menschen, die zu Selbstzweifel und ironischen Seitenhieben fähig, willig und einfach gut sind.

Das Beste daran: Letztere sterben in keiner Jahreszeit aus.

Mit dieser Gewissheit und ein bisschen Literatur im Gepäck wirkt selbst das Hinserbeln des lebenswürdigsten Sommers mehr als erträglich, oder wie es Nikolaus Lenau in seinem Gedicht «Herbst» unübertroffen formulierte:

In dieses Waldes leisem Rauschen  
Ist mir als hör' ich Kunde wehen,  
dass alles Sterben und Vergehen  
Nur heimlich still vergnügtes Tauschen.



Ulrike Gastmann,  
Satirikerin



## LANGE SCHATTEN

Rolf von Siebenthal  
Lange Schatten  
464 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag  
CHF 29.80 | EUR 29.80  
ISBN 978-3-7245-2155-6

«Atemberaubende Spannung  
von der ersten bis zur letzten  
Seite!»

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

reinhardtverlag



## DIE LIEBE



Gabriela Berger,  
Dipl. API Astrologin

### Die Liebe und der Alltag

Zwei oft unüberbrückbare Gegensätze, die nur schwer in Einklang zu bringen sind. Wer kennt sie nicht, die meist rhetorisch gemeinte Frage «Wie war dein Tag?» beim gemeinsamen Abendessen? Die Antwort, wenn nicht ein kurzes «ok», dann oft ein Aufzählen von belanglosen Ereignissen, welche das Gegenüber schon nicht mehr mitbekommt. Die Liebe im Alltag aufrechtzuerhalten, zu leben und zu spüren, erfordert Arbeit. Arbeit an sich selber, gemeinsames Wollen und Bemühen, einander immer wieder neu zu begegnen und zuzuhören. Auch wenn wir in unserer schnelllebigen, stressigen Zeit tausend andere Dinge zu tun und im Kopf haben, lohnt es sich, innezuhalten und dem Partner ungeteilte und echte Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Denn durch gegenseitige Anerkennung und Respekt kann man auch nach Jahren immer wieder Neues und Überraschendes beim Partner entdecken.

«Niemals sind wir so verletztlich,  
als wenn wir lieben.»

Sigmund Freud



Geburtshoroskop

# WAAGE UND SKORPION

Die Tierkreiszeichen zeigen die «Art und Weise», wie wir lieben und unsere Liebe ausdrücken. In einem individuellen Horoskop gibt es jedoch viele Faktoren, die unsere Liebesfähigkeit beschreiben. Deshalb werden in einer Partnerschaftsberatung immer alle Aspekte eines Geburtshoroskops hinzugezogen.

**Waage**  
23. September –  
23. Oktober



**Der Waage-Mann** hat einen sehr guten Geschmack und liebt die Schönheit im Allgemeinen und Speziellen. Sei es gute Kleidung, ein luxuriöses Auto oder eine Frau, die sich raffiniert zurechtmacht. Wenn er ausgeglichen ist und in sich ruht, geht er jedoch lieber eine feste Beziehung ein als eine Affäre. Denn Freundschaft, Gesellschaft und eine geistige Bindung sind ihm wichtiger als ein flüchtiges Abenteuer. Und als ewiger Romantiker werden auch Komplimente, Blumen und Abendessen im Kerzenlicht in jahrelangen Beziehungen nie fehlen.

**Die Waage-Frau** kann sehr widersprüchlich sein. Einerseits ihre Liebe zur Schönheit und Diplomatie, andererseits ihr oft glasklarer Verstand, der sie befähigt, analytisch und konzeptionell zu arbeiten. Sie weiss viel über die Liebe, hat jedoch oft Schwierigkeiten, ihre Gefühle offen zu zeigen. Daher ist auch ihre Kontaktaufnahme zu einem Mann meistens kühl und verstandesgemäss. Mit viel Liebe, Anerkennung und geduldigem Umwerben wird sie sich jedoch früher oder später öffnen und die sanfte und liebevolle Seite ihres Wesens zeigen.

**Skorpion**  
24. Oktober –  
22. November



**Der Skorpion-Mann** ist in seinem tiefsten Innern ein sehr empfindlicher und leicht verletzbarer Mann. Da er dies jedoch nicht zeigt, wird sein wirkliches Wesen oft nicht erkannt. Zuneigung, Anerkennung, Liebe und Freundschaft braucht er im Überfluss. Um mit ihm leben zu können, muss man ihn jedoch verstehen. Und das kann man nur, wenn man ihn vorbehaltlos gernhat, ihn nicht ändern will und anerkennt, was ihn wirklich ausmacht. Wenn man dann auch noch seinen Stolz berücksichtigt, gibt es keinen gefühlsvolleren, ergebeneren und sanfteren Liebhaber.

**Die Skorpion-Frau** ist in der Liebe und Partnerschaft sehr wählerisch und erwartet mehr als nur oberflächliche Liebesbeweise. Sie möchte in ihrer Seele berührt werden. Ihre Tiefe und Intensität erschrickt jedoch viele Männer, dabei fürchtet sie weder menschliche Schwächen noch menschliche Schattenseiten. Was sie jedoch nicht erträgt, ist, wenn jemand vorgibt, etwas zu sein, das er nicht ist. Wer sich offen und ehrlich auf eine Beziehung mit ihr einlässt, kann hundert Prozent auf sie zählen, denn dann ist ihr nichts wichtiger als die Partnerschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen von allgemeinem Interesse?

**Persönliche Beratung:** In einem gemeinsamen Gespräch werden Ihre Fragen und Ihre Lebensthemen (Persönlichkeit, Standortbestimmung, Berufsorientierung, Partnerschaft, Kinder) sorgfältig und diskret besprochen.

**Kurse:** Sind Sie an einem Kurs in astrologischer Psychologie interessiert? In Kleingruppen (3–4 Teilnehmer) erlernen Sie Grundlagen der astrologischen Psychologie.

#### Geschenk-Ideen

- Geschenk-Gutschein für eine persönliche Beratung
- Geburtstagshoroskop als individuelle Geburtstagskarte mit einer kurzen astrologischen Ausführung

Kontakt: Gabriela Berger | +41 79 797 21 20 | gabriela.berger@neubadmagazin.ch

#### AFTER HOURS. CHILLEN IM MUSEUM

Datum: 6. Oktober 2016  
Zeit: 18 bis 23 Uhr  
Ort: Naturhistorisches Museum Basel  
Augustinergasse 2, 4051 Basel  
Information: Abends gratis in die Sonderausstellung MUMIEN – Rätsel der Zeit, danach ein cooler Drink in der stimmungsvollen Bar im Museum.  
Eintritt frei, Getränke extra.  
Internet: www.heb-fachschule.ch

#### HEB Atem-Tag:

##### bewusst atmen – besser leben

Datum: 18. Oktober 2016  
Zeit: 10 bis 16 Uhr  
Ort: Praxis Wellnetz  
Steinbühlallee 206, 4123 Allschwil  
Information: Erfahren Sie, wie Sie das HEB Atem-Wissen für Ihre Gesundheit und Entspannung im eigenen Alltag erfolgreich anwenden können.  
Internet: www.heb-fachschule.ch

#### Bürgerjass 2016

Datum: 21. Oktober 2016  
Zeit: 19 bis 23 Uhr  
Ort: Christkatholische Kirchgemeinde  
Schönenbuchstrasse 8, 4123 Allschwil  
Information: Traditioneller Bürgerjass der Bürgergemeinde Allschwil. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.  
Internet: www.bg-allschwil.ch

#### MEM Sport –

##### Vorbereitungstipps für Läufe

Datum: 27. Oktober 2016  
Zeit: 10 bis 16 Uhr  
Ort: MEM Sport  
Rümelinbachweg 10, 4054 Basel  
Information: Vortrag: Vorbereitungstipps für Läufe zwischen 5–10 km (z.B. Basler Stadtlauf, Klausenlauf).  
Internet: www.membewegt.ch

#### bierlager.ch meets Käppelijoch Bier

Datum: 29. Oktober 2016  
Zeit: 16.30 bis 20 Uhr  
Ort: bierlager.ch gmbh  
Thannerstrasse 30, CH-4054 Basel  
Information: Ein Brauer mit Leidenschaft verführt uns mit seinen wunderbaren Tropfen in eine andere Dimension des Biergenusses. Daniel Nüesch weiss, worauf es ankommt, und braut mit viel Herzblut, Wissen und nach traditionellen Verfahren ausgezeichnete Biere. Biere, die es sonst nirgendwo gibt ...  
Internet: www.bierlager.ch

# SCHWEIZER TAPAS

Tanja Rüdüsühli (Autorin)  
Laurids Jensen (Fotograf)  
**Schweizer Tapas**  
240 Seiten | Hardcover  
CHF 29.90 | EUR 29.80  
ISBN 978-3-7245-2159-4

Wer denkt bei dem traditionell spanischen Gericht Tapas an die Schweiz? Wohl kaum jemand!  
Über 100 Rezepte hat Tanja Rüdüsühli zusammengetragen. Sie hat Klassiker modernisiert und neue Kreationen geschaffen. Entstanden sind überraschende Gerichte mit regionalem Charakter.

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

reinhardt

In Ihrem Quartier!  
**Viva Gartenbau**  
061 302 99 02

Machen Sie  
in Ihrem  
Kleiderschrank  
Platz für  
den Herbst.

Bringen Sie Ihre Kleider  
dem Roten Kreuz,  
oder wir holen sie bei  
Ihnen ab.

**SRK + BASEL**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Basel-Stadt  
Bruderholzstrasse 20  
4053 Basel  
Telefon 061 319 56 56  
[www.srk-basel.ch](http://www.srk-basel.ch)



# Dr Ranzen-Edi meint ...

Glyy isch ääs wider so wyt und yych frai mi scho wie e glaine Bueb. Ändi Oggdoober straalt d'Stadt wider in alle Faarbe und verbräitet e Gschmagg vo frischem Maagebroot, brennde Mandle und vyylem mee. Es isch Herbschtmäss! E Baasler Dradizioon, wo syt fascht 550 Joor stattfindet und zem Kulduurguet vo allne Baaslerinne und Baasler ghört.



Ach, wie vyl lessigi Erinnerungigge ha yych an die bsundere zwai Wuche. Uff em Mässblatz ha yych mi mit de wilde Baane in d'Heechi bilvere loo, bis mer schlächt woorde isch. Denne ha yych mer bi de Äsständ dr Ranze vollgschlaage und by aaschliessend wyter zum Kasäärnblatz. Döört ha yych mi am liebschte mit de Botschauteli bschäftigt, au wenn me mit em volle Maage e bits vorsichtiger sy mues. Gliggliggerwyys bi yych aber haart im Nää.

Drnooch binyy wyter uf dr Minschterblatz. Fir mi isch das allewyyl dr scheenschti Blatz gsy, will me s Baasler Minschter us däre Sicht am yydruggsvollschte gwiirggd het. Aaber au dr wyyti Bligg iiber d'Dächer vo Basel het mer allewyyl dr Ootem verschlaage.

Aber yych mues eerlig sy: Friener ha yych mit mym Mässbatze vyl mee chönne erlääbe, als es hitte dr Fall isch. Wenn yych mer d'Bryyse vo de einzelne Baane aalueg, denne muess yych die nüm erscht faare, um e Schwindelgfiel z'erlääbe. Doorum und wääge mym jo scho hooche Alter findisch my in däm Joor meischtens uff em Petersblatz. Doo isch mi perönlichs Ässzentrum. Am liebschte yss yych mi durch s gsamte Aagebott. Aagfange bi de Chääsbängel über die verschiidene Grillspezialideete bis zu de siesse Verloggigge. Doo frai yych mi ganz bsunders uff Rahmtääfeli und Mässmogge, a dääne yych mi noo Daag nooch dr Herbschtmäss erfrai.

## Für die, die des Baseldeutschen nicht mächtig sind:

denen ich mich noch Tage nach der Herbstmesse eritreue. hin zu den süssten Verlockungen. Da treue ich mich ganz besonders auf Sahne-Bonbons und Mässmogge, an mich durch das gesamte Angebot. Angefangen bei einem Raclette-Käse über diverse Grillspezialitäten bis in diesem Jahr meist auf dem Petersplatz. Hier ist mein persönliches Esszentrum. Am liebsten esse ich um ein Schwindelgefühl zu erleben. Darum und aufgrund meines doch schon hohen Alters findet man mich Fall ist. Wenn ich mir die Preise von den einzelnen Bahnen anschau, dann muss ich diese nicht erst fahren, Aber ich muss ehrlich sein: Früher konnte ich mit meinem Messsegel viel mehr erleben, als dies heute der von Basel hat und wird mir immer den Atem verschlagen.

Münster aus der Sicht des Riesenrades noch eindrucksvoller wirkte. Auch der weite Blick über die Dächer Danach bin ich weiter auf den Münsterplatz. Für mich war dies immer der schönste Platz, da das Basler mit vollem Magen etwas vorsichtiger sein sollte. Glücklicherweise bin ich aber hart im Nehmen.

ter zum Kasernenplatz. Hier habe ich mich am liebsten mit dem Autoscooter beschäftigt, auch wenn man worden ist. Danach habe ich mir bei den Essständen den Bauch vollgeschlagen und bin anschließend we-mich mit den wilden und atemberaubenden Bahnen in die Höhe schiessen lassen, bis mir beinahe übel ge-Ach, wie viele tolle Erinnerungen habe ich an diese besonderen zwei Wochen. Auf dem Messeplatz habe ich

Baslerinnen und Basler gehört. Es ist Herbstmesse! Eine baslerische Tradition, die seit bald 550 Jahren stattfindet und zum Kulturgut aller der in allen Farben und verbreitet den Duft von frischem Magenbröt, gebrannten Mandeln und vielem mehr. Bald ist es wieder so weit und ich freu mich bereits wie ein kleines Kind. Ende Oktober strahlt die Stadt wie-

Wahrheitsgelübde (Mz)	Strasse im Neubad	Tiernahrung	histor. Städtchen im Freiamt	viele Ge- steinsbrocken	ehem. Papeterie im Neubad	Initialen d. phant. Malers Giger	Figur in der "Sesamstr. Stadt auf Honshu (Jp.)	pos. angeregt
Ureinwohner Spaniens	2 einfassen	dt. Vorsilbe	bleibt übrig	3	Ge-meinde im Kt. ZH	Initialen Albert Anker	lat.: so	
franz: Zoll			Abk. Orientierungslauf	rosa				
			kelt. Name für Irland					
					Vorname der Kimiautorin Christie			
alljährlicher Jahrmarkt in Basel	sächl. Artikel		Kummer					
	nordafrik. Hauptstadt		9 Balte					
engl.: Kind (ugs.)		weibl. Vorname						
Anstoss, Skandal								
militante irische Bewegung		Initialen der Sängerin Turner		Abk.: Nach-schrift				
				Ausweis-papier (Abk.)				
		höchster Berg von Spanien, Teneriffa						
einst. Zahl								
räterom: Jahr		aufhören						

## Wettbewerb

Ihr Gewinn:

**3x Handdampf in allen Gassen von Helen Liebendörfer**



Einsendeschluss: 4. November 2016

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

## Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Haben Sie das Lösungswort gefunden?

So können Sie beim Wettbewerb mitmachen:

E-Mail: [wettbewerb@neubadmagazin.ch](mailto:wettbewerb@neubadmagazin.ch) Post: Friedrich Reinhardt Verlag  
Neubadmagazin  
Postfach 1427  
4001 Basel

Gewinner des letzten Wettbewerbs: «LEBENSLUST»

- Anna Katharina Zinnig, Basel
- Lisa Wellauer, Allschwil
- Werner Häfliger, Aesch



**Mercerie Artikel**

- ☞ Nähfäden, Elastikbänder
- ☞ Reissverschlüsse
- ☞ Geschenkbänder
- ☞ Nähutensilien
- ☞ und vieles mehr

Herrengrabenweg 75  
4054 Basel  
Tel./Fax 061 302 12 00

**Öffnungszeiten**  
Di.–Fr. 14.00–18.00 Uhr  
Mo. geschlossen

**Totalräumungsverkauf  
wegen Geschäftsaufgabe  
Ende Dezember 2016**



**FÜR DIE TIERE IM TIERHEIM**

**Spendenkonto**  
Basler Kantonalbank, 4002 Basel  
IBAN CH40 0077 0016 0506 1932 8

[www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)






Am Neuweilerplatz  
Neubadstrasse 147  
4054 Basel  
+41 61 302 32 30  
[www.frankoptik.ch](http://www.frankoptik.ch)





Steinenring 60 • 4051 Basel  
Tel. +41 (0)61 281 30 90  
www.la-vela.ch

**Öffnungszeiten:**

Mo–Fr: 10–14 Uhr & 17–24 Uhr  
Sa: 17–24 Uhr  
So: 11–14 Uhr & 17–23 Uhr

**Familien- und Firmenanlässe**

Ob kräftiges Hirschragout, feines Rehschnitzel oder saftiges Wildschwein: Bei uns können Sie die Wildsaison genießen. Kommen Sie bei uns vorbei.



**VICTORIA –APOTHEKE**

Dr. F. Bocherens

Gotthardstrasse 126  
CH-4054 Basel

Tel. 061/301 40 53  
Fax. 061/302 54 54  
e-mail: fbocherens@ovan.ch

**IHR GESUNDHEITZENTRUM IM QUARTIER**

**Reform- & Diätprodukte, Naturmedizin  
Beratung zu Ernährung & Übergewicht  
Baby-Artikel, Gesundheitswäsche, Sport-  
Bandagen, Bücher, Scholl-Schuhe, etc**



VIELSEITIGER UNTERNEHMER  
MIT SOZIALEM ENGAGEMENT FÜR  
VERHÄLTNISSÄSSIGE LÖSUNGEN



**NIGGI DANIEL RECHSTEINER**  
IN DEN GROSSEN RAT

LISTE 10  
GROSSBASEL WEST



«Das Haar ist der herausragende Schmuck des Menschen. Lebendiges gesundes Haar braucht regelmässige Pflege. Und die einen oder anderen Accessoires. Mit den passenden Pflegeprodukten wird Ihr Haar schmeckend und attraktiv bleiben.»

Judith Freichel, Drogistin



**NEUBAD APOTHEKE  
& DROGERIE**  
am Neuweilerplatz 4054 Basel  
Telefon 061 301 46 11



Ihr Coiffeur für Styling & Wellness

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Montag 9.30 bis 18.30 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch 8.00 bis 18.30 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 20.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

**Hol- und Bring-Service**

**Coiffeur WINDISCH**  
Neubadstrasse 149  
4054 Basel

**Tel. 061 302 14 44**

**Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!**

Unser Verwöhnprogramm für Damen und Herren:

- ❖ Schneiden
- ❖ Färben
- ❖ Brushen
- ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches
- ❖ Augenbrauen und Wimpern färben
- ❖ Manicure und Handmassage
- ❖ Gesichtspflege und -massage



Physiotherapie (inkl. Wassergymnastik)  
Osteopathie – Manuelle Therapie  
med. Trainingstherapie – Fitness  
Gruppengymnastik (zB. Pilates)  
med. Massage – Lymphdrainage  
Ganzkörpervibrationstraining  
Sauna – Solarium – Whirlpool (34°C)  
Kosmetik – med. Fusspflege

**Therapie-Center Neubad**  
Physiotherapie Françoise Taeymans  
Realpstrasse 83 | 4054 Basel  
Tel. 061 302 44 00 | Fax 061 303 90 94